

ἐν γῆ ἀλλοτρίᾳ“ (Exod 2, 22), διαφερόντως οὐ μόνον ξένην τὴν ἐν κύματι μονὴν ὡς οἱ μέτοικοι νομίζων, ἀλλὰ καὶ ἀλλοτριώσεως ἀξίαν οὐκ ἔμπαλιν οἰκειώσεως ὑπυλαμβάνων.

Wendlands Apparat (zu 245 Z. 3) belehrt uns

γείωρα] πάροικος Mang.

Also Mangey hat hier eigenmächtig die von den Handschriften gebotene aramäische Form durch das in der LXX stehende griechische Wort ersetzt. Der Apparat von Hohnes-Parsons zu Exod 2, 22 enthält keine Variante außer der mir nicht ganz verständlichen Bemerkung

πάροικος] Syr. acceptus.

(Die syrische Hexapla hat wie die Peschito das hebräischem גִּירָיָה entprechende גִּירָיָה als Übersetzung von πάροικος). Daß Philo hier zur semitischen Form griff, ist durch den Zusammenhang des Exodus nahe gelegt, der den Namen Ger-som erklärt. Um so bemerkenswerter, daß er die aramäische und nicht die hebräische Form wählte; um so wünschenswerter die Stelle in dem genannten Zusammenhang nachzutragen.

Maulbronn.

Eb. Nestle.

Noch ein Wort zur Ausgießung des Kelches beim Abendmahl.

Jesus hat beim Abendmahl einen Kelch ausgegossen (diese Zeitschrift 1904, S. 99—103); das damit verbundene Wort hat Paulus so verstanden, daß der ausströmende Wein ein Bild des Blutes Jesu sei, wie es bei seinem Tod vergossen wurde (ebenda S. 106). Ausgießen von Wein ist die dem Altertum geläufige Spende. Nun lag es einem geborenen Juden nicht fern, den im Dienste Gottes und zum Nutzen anderer erlittenen Tod mit der Spende beim Opfermahl zu vergleichen: das beweist ein Wort, das nur deshalb bisher nicht zur Erklärung der Abendmahlsworte benutzt sein dürfte, weil man nach alter Erfahrung über Bekanntes am leichtesten wegsieht. Paulus schreibt Phil 2, 17: εἰ καὶ σπένδομαι ἐπὶ τῇ θυσίᾳ καὶ λειτουργίᾳ τῆς πίστεως ὑμῶν, χαίρω . . . Was Paulus als Bildrede ausspricht, hat Jesus in Bildhandlung ausgeübt: er gießt den Kelch aus und sagt, so werde er bei dem Opfer gespendet werden, das den neuen Bund des Messiasreiches begründen soll.

Gießen.

Oscar Holtzmann.